

Pommersfelden, 25. September  
xxxxxxxxxx

1944

Herrn

Prof. Dr. R. Scholz

Bad Schandau  
Haus Saxonia

Hochverehrter Herr Kollege!

Ich danke Ihnen bestens für die freundliche Übersendung der Besprechung des Buches von Bock. Das Deutsche Archiv, von dem demnächst ein Heft ausgegeben wird, wird, wie ich bestimmt annehme, weiterhin erscheinen und die Vorbereitungen für das folgende Heft sind im vollen Gange. Heute scheint es mir doppelt notwendig, alle Möglichkeiten, die für die Fortführung der geisteswissenschaftlichen Arbeiten bestehen, bis aufs Letzte auszunützen. Es wird eine Zeit kommen, wo jüngere Kräfte die Arbeiten von uns älteren übernehmen werden, sie werden dann an uns die Frage stellen, ob wir das Fond, das uns zur Verwahrung gegeben worden ist, ausgenützt haben, ob wir die Aufgabe, die uns heute im Krieg obliegt, wirklich erfüllt haben. Die Verantwortung, die auf uns liegt, ist heute größer denn je. Ich hoffe aber, daß wir, wenn wir alle zusammenhelfen, bestehen werden.

Die 54,- RM für die Miete für die Fotokopien werde ich anweisen lassen. Ich möchte Sie aber fragen, ob es nicht möglich wäre, diese Pakete mit Fotokopien hierher zu schicken, denn auf die Dauer finde ich die Miete doch sehr hoch und die Verwahrung in Leipzig wäre m.E. so lange dringend geboten, als Sie selbst in Leipzig wohnen. Wenn Sie aber außerhalb Leipzig wohnen und infolgedessen den Zugang zu diesen Materialien nicht jederzeit haben, ist es wohl besser, sie hier in Pommersfelden zu verwahren, wo sie, wie ich glaube, recht gut gesichert sind. Ich bitte Sie nun, diese Frage zu überlegen, damit wir uns entscheiden können, ob wir nach dem 31. Dezember die Verwahrung weiter einer Bank überlassen wollen. oder nicht.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichnetester Hochachtung

Heil Hitler!

von Ihrem sehr ergebenen